

3.14 Brustdrüse

Tabelle 3.14.1

Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C50

Inzidenz	2013		2014		Prognose für 2018	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	670	70.820	650	69.220	700	71.900
rohe Erkrankungsrate ¹	1,7	172,0	1,6	167,7	1,8	173,0
standardisierte Erkrankungsrate ^{1,2}	1,1	118,3	1,1	114,6	1,1	116,5
mittleres Erkrankungsalter ³	72	64	71	64		

Mortalität	2013		2014		2015	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Sterbefälle	156	17.853	134	17.670	159	18.136
rohe Sterberate ¹	0,4	43,4	0,3	42,8	0,4	43,7
standardisierte Sterberate ^{1,2}	0,2	23,6	0,2	23,0	0,3	23,0
mittleres Sterbealter ³	74	74	73	74	75	75

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median

Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Prävalenz	2.400	311.400	3.800	559.900
absolute Überlebensrate (2013–2014) ⁴	60	79 (79–81)	45	66 (64–68)
relative Überlebensrate (2013–2014) ⁴	73	88 (87–88)	69	82 (81–83)

⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

Epidemiologie

Mit zuletzt rund 69.000 Neuerkrankungen jährlich ist Brustkrebs die mit Abstand häufigste Krebserkrankung der Frau, zusätzlich wird bei mehr als 6.000 Frauen jährlich ein in situ Tumor diagnostiziert. Etwa 1% aller Neuerkrankungen betrifft Männer.

Auf Basis der aktuellen Inzidenzraten erkrankt etwa eine von acht Frauen im Laufe ihres Lebens an Brustkrebs. Fast drei von zehn betroffenen Frauen sind bei Diagnosestellung jünger als 55 Jahre alt. Neuerkrankungs- und Sterberaten liegen in den neuen Bundesländern nach wie vor niedriger als in den alten Ländern, nur für Frauen bis 55 Jahren haben sich die Raten inzwischen weitgehend angeglichen.

Die Neuerkrankungsraten zeigen nach Einführung des Mammographie-Screenings zwischen 2005 und 2009 einen typischen Verlauf mit einem deutlichen Anstieg zu Beginn des Programms und anschließendem langsamen Rückgang.

Durch Fortschritte in der Therapie wurden die Überlebenschancen der Betroffenen deutlich verbessert, was zu einem Rückgang der Sterberaten geführt hat. Erst in einigen Jahren wird beurteilbar sein, ob und in welchem Maß das Screening eine weitere Verringerung bewirken kann. Bereits erkennbar ist allerdings, dass in der betreffenden Altersgruppe inzwischen weniger Frauen an fortgeschrittenen Tumoren erkranken, als vor Einführung des Screenings.

Risikofaktoren und Früherkennung

Eine frühe erste und eine späte letzte Regelblutung, Kinderlosigkeit oder ein höheres Alter bei der ersten Geburt erhöhen das Risiko für Brustkrebs. Umgekehrt senken mehrere bzw. frühe Geburten und Stillzeiten das Risiko. Eine Hormonersatztherapie in und nach den Wechseljahren steigert das Brustkrebsrisiko. Hormonhaltige Ovulationshemmer (»Pille«) beeinflussen die Erkrankungshäufigkeit dagegen nur geringfügig.

Auch Übergewicht und Bewegungsmangel nach den Wechseljahren sowie Alkohol sind Risikofaktoren. Außerdem könnte Rauchen das Risiko geringfügig erhöhen.

Daneben haben Frauen mit sehr dichtem Brustdrüsengewebe oder bestimmten gutartigen Brustveränderungen (lobuläre Neoplasien und atypische duktale Hyperplasien) ein erhöhtes Risiko. Eine Häufung von Brust- oder Eierstockkrebserkrankungen in der Familie sowie eine Strahlentherapie des Brustkorbs im Kindes- oder Jugendalter sind ebenfalls Risikofaktoren.

Das gesetzliche Früherkennungsprogramm bietet Frauen ab 30 Jahren die Möglichkeit einer jährlichen Tastuntersuchung beim Arzt. Für Frauen zwischen 50 und 69 Jahren gibt es das qualitätsgesicherte Mammographie-Screening-Programm: Sie werden alle zwei Jahre zu einer Röntgenuntersuchung der Brust eingeladen.

Abbildung 3.14.1a
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 1999–2014/2015 je 100.000 (Europastandard)

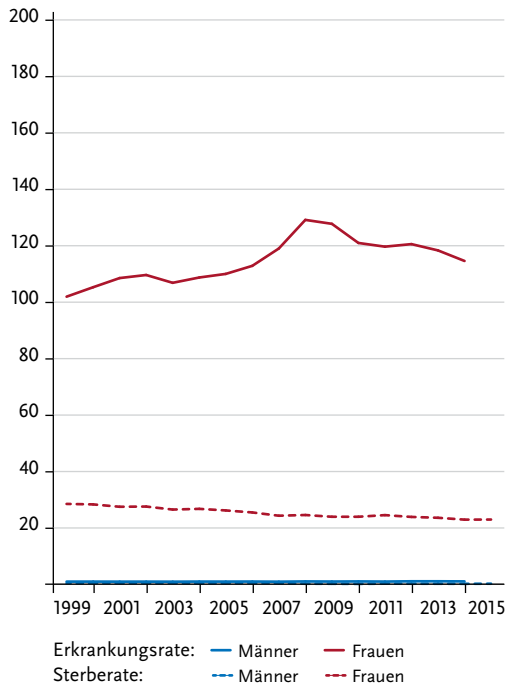


Abbildung 3.14.1b
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle, nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 1999–2014/2015

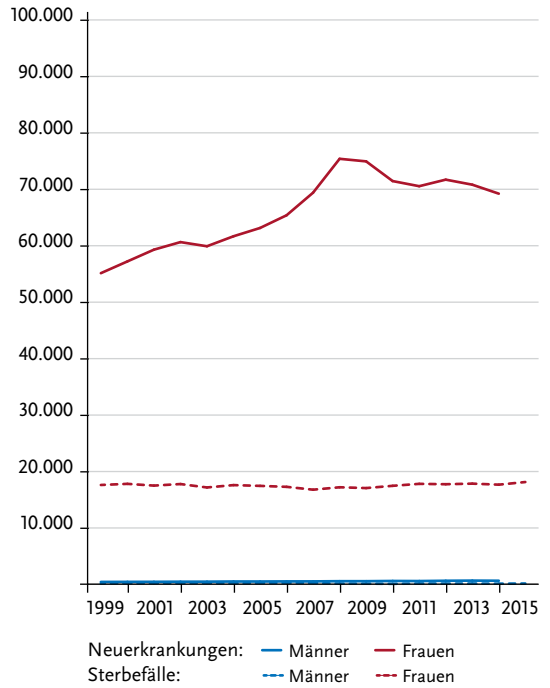


Abbildung 3.14.2
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C50, Deutschland 2013–2014 je 100.000

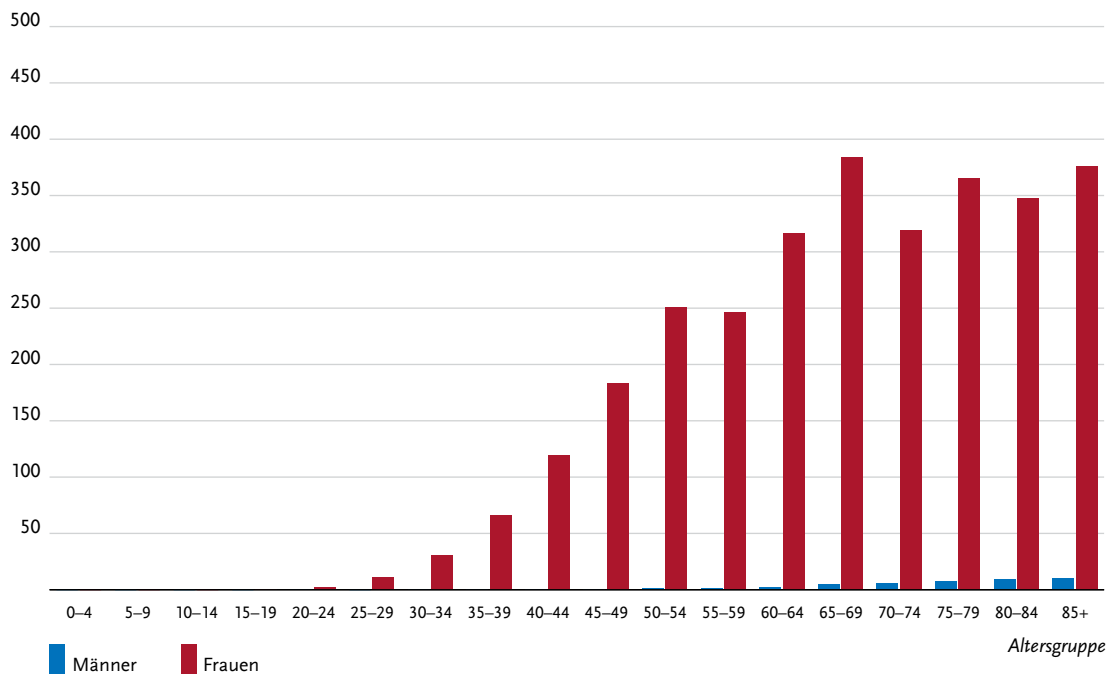


Tabelle 3.14.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C50, Datenbasis 2014

Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	<0,1%	(1 von 30.000)	0,1%	(1 von 740)	<0,1%	(1 von 267.000)	<0,1%	(1 von 2.900)
45 Jahren	<0,1%	(1 von 12.100)	0,1%	(1 von 740)	<0,1%	(1 von 96.000)	<0,1%	(1 von 2.900)
55 Jahren	<0,1%	(1 von 5.100)	0,1%	(1 von 760)	<0,1%	(1 von 32.000)	<0,1%	(1 von 2.900)
65 Jahren	<0,1%	(1 von 2.100)	0,1%	(1 von 810)	<0,1%	(1 von 8.600)	<0,1%	(1 von 2.800)
75 Jahren	0,1%	(1 von 1.500)	0,1%	(1 von 1.100)	<0,1%	(1 von 6.400)	<0,1%	(1 von 3.400)
Lebenszeitrisiko			0,1%	(1 von 740)			<0,1%	(1 von 2.900)
Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko			
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren		jemals	
35 Jahren	0,9%	(1 von 110)	12,8%	(1 von 8)	0,1%	(1 von 1.000)	3,5%	(1 von 29)
45 Jahren	2,1%	(1 von 47)	12,1%	(1 von 8)	0,3%	(1 von 380)	3,4%	(1 von 29)
55 Jahren	3,0%	(1 von 34)	10,3%	(1 von 10)	0,5%	(1 von 200)	3,2%	(1 von 31)
65 Jahren	3,6%	(1 von 28)	8,0%	(1 von 13)	0,8%	(1 von 120)	2,9%	(1 von 35)
75 Jahren	3,3%	(1 von 30)	5,1%	(1 von 20)	1,2%	(1 von 81)	2,3%	(1 von 43)
Lebenszeitrisiko			12,9%	(1 von 8)			3,5%	(1 von 29)

Abbildung 3.14.3
Verteilung der T-Stadien bei Erstdiagnose für Frauen insgesamt und für Frauen 50–69 Jahre (oben: inkl. fehlender Angaben und DCO-Fälle; unten: nur gültige Werte) ICD-10 C50, Deutschland 2013–2014

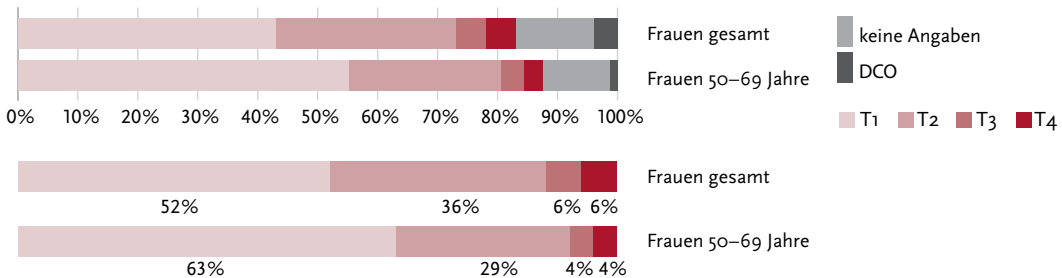


Abbildung 3.14.4a
Absolute Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, Frauen, ICD-10 C50, Deutschland 2013–2014

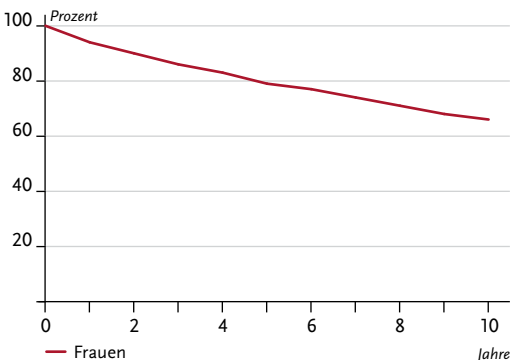


Abbildung 3.14.4b
Relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, Frauen, ICD-10 C50, Deutschland 2013–2014

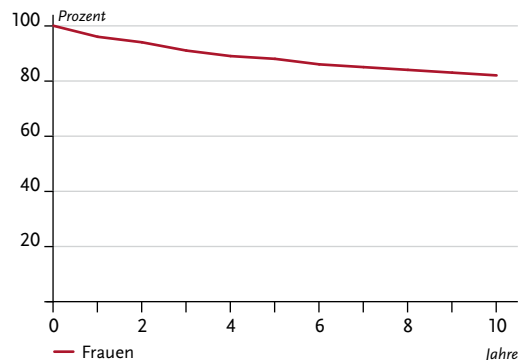


Abbildung 3.14.5
Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, Frauen,
ICD-10 C50, 2013–2014
je 100.000 (Europastandard)

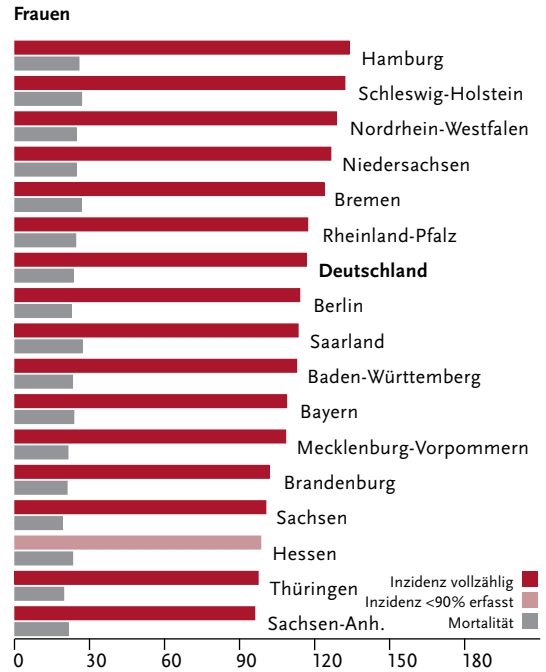
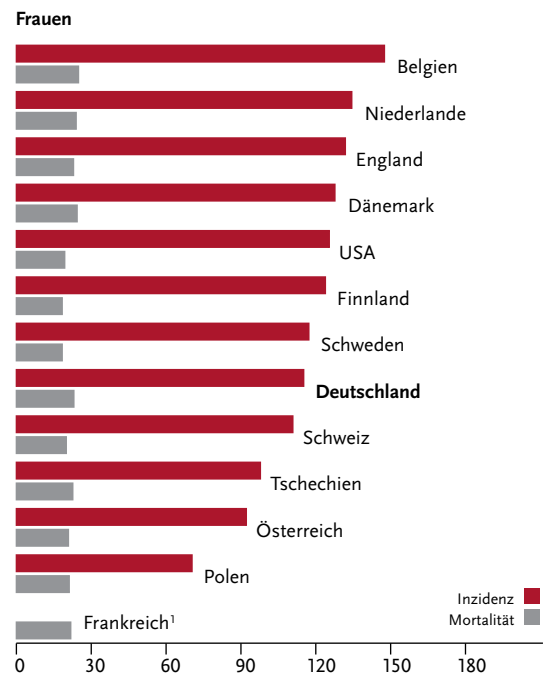


Abbildung 3.14.6
Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, Frauen,
ICD-10 C50, 2013–2014 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)
je 100.000 (Europastandard)



¹ keine Angaben zur Inzidenz vorhanden